Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 19 (1909)

Heft: 1

Artikel: Licht als Heilmittel

Autor: Luda, Georg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1038199

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Licht als Heilmittel.

Von Dr. Georg Luda, dirig. Arzt der „Lichtheilanstalt des Westens" in Berlin.

Wie allgemein bekannt, hat sich das Lichtheilverfahren in wenigen Jahren zu einem therapeutischen System ersten Ranges herausgebildet, welches die eigenartigsten, bisher unerreichbaren Heilresultate erzielt hat. Im folgenden sei es mir gestattet, in gedrängter Kürze die verschiedenen Anwendungsformen und Heilanzeigen des Lichts zu erläutern, da ich häufig, auch bei Gebildeten, über die Lichtbehandlung unklare Anschauungen gefunden habe.

Es bedarf keines Hinweises auf die intensiven, Leben erweckenden, Wachstum und Gedeihen fördernden Einflüsse des warmen Sonnenlichts auf Pflanzen, Tiere und Menschen. Sprechen nicht die Bewohner dunkler Hof- und Kellerwohnungen eine beredte Sprache?! Anderseits finden wir die kräftigsten und gesundesten Menschen dort, wo sie sich mit entblößtem Körper der Sonne aussetzen, z. B. bei den Negern und Indianern, oder wenigstens den ganzen Tag im Freien arbeiten, wie die Landwirte und Gärtner. Daß auch unser Seelenleben in hohem Maße vom Licht abhängig ist, bedarf keines Beweises; ein düsterer, wolkenschwerer Himmel drückt schwer auf unser Gemüt und lähmt die Arbeits- und Schaffensfreudigkeit. Die alten Griechen setzten bei ihren gymnastischen Uebungen den nackten Körper dem Licht und der Sonne aus; bei den alten Römern befand sich an jedem Hause ein Anbau, das sogenannte Solarium, in welchem man den Körper entweder trocken oder nach vorheriger Salbung der Sonne aussetzte. Die Sonnenbäder sind dann Jahrhunderte lang völlig in Vergessenheit geraten, bis Arnold Rickli sie wieder gewissermaßen neu entdeckte. Das Sonnenbad zu Heilzwecken, die ursprünglichste Anwendung des Lichtheilverfahrens, besteht darin, daß der nackte Körper je nach der ärztlichen Vorschrift und der Lichtintensität 20 Minuten bis eine Stunde lang den Sonnenstrahlen ausgesetzt wird, während der Kopf zweckmäßigerweise, um Blutandrang zu verhüten, geschützt oder auch mit einem nassen Tuch bedeckt wird.

Außer den eigentlichen Sonnenbädern wird das Licht in Gestalt der Licht-Luftbäder zu Heilzwecken benutzt, und hat besonders Dr. Lahmann dieselben empfohlen. Der Kranke kleidet sich vollständig aus und macht in guter Luft und Licht körperliche Bewegung, wie Turnen, Holzspalten, Kegelschieben usw. Eine andere Art der Anwendung des Sonnenlichts besteht in der örtlichen Anwendung der durch Sammellinsen konzentrierten Sonnenstrahlen auf bestimmte Hautstellen zur Entfernung von Muttermalen, Hautkrebs und besonders Lupus, wie sie von verschiedenen amerikanischen Aerzten zuerst geübt wurde. Das Verfahren ist sehr schmerzhaft und wird an Wirkung und Schmerzlosigkeit von dem später zu erwähnenden Lichtheilverfahren Professor Finsens weit übertroffen.

Damit ist die Verwendbarkeit des natürlichen Sonnenlichts zu Heilzwecken erschöpft. Neben den vielen Vorzügen seiner Anwendung fällt jedoch der Umstand sehr ins Gewicht, daß man in unsern Breiten den größten Teil des Jahres aus Witterungsrücksichten auf die Heilkraft der Sonne verzichten muß.

Unabhängig von allen diesen äußeren Einflüssen sind die elektrischen Lichtbäder, welche von Dr. Kellogg erfunden wurden. Ein elektrisches Lichtbad ist ein achteckiger, mit zahlreichen elektrischen Glüh- oder vier Bogenlampen versehener Kasten, welcher vorne durch eine Tür

und oben durch Klappen geschlossen werden kann und in welchem der Badende bequem auf einem Stuhl Platz nimmt. Der Kopf bleibt frei und ragt oben heraus. Die Temperatur kann man bis zu einem beliebig hohen Grade ansteigen lassen. Das Licht überflutet nach Art eines Sonnenbades die Haut und zieht das Blut nach derselben, wodurch die inneren Organe entlastet werden. Wohltätiger Schweißausbruch stellt sich ein; der Badende hat die Empfindung, als sei der Körper mildem Sonnenlicht ausgesetzt. Die elektrischen Lichtbäder sind nicht nur die saubersten Schwitzbäder, sie haben eine viel größere Bedeutung als Heilbäder für Gesunde. Während nach länger fortgesetztem Gebrauch russisch-römischer Bäder notwendigerweise eine Schwächung eintritt, wird das ganze Nervensystem durch die Lichtbäder, speziell die Bogenlichtbäder, angeregt und gekräftigt, so daß dieselben geradezu als Erfrischungs- und Stärkungsmittel bezeichnet werden können. Die Wärme kann aufs genaueste reguliert werden. Die Herztätigkeit wird nur unwesentlich beeinflußt, so daß selbst Personen mit ausgesprochenem Herzfehler elektrische Lichtbäder, speziell Bogenlichtbäder, nach ärztlicher Vorschrift mit bestem Erfolge gebrauchen können. Der Erfinder des Lichtbades, Dr. Kellog, äußert sich folgendermaßen: „Das elektrische Lichtbad ist ein Haussanatorium für die Kranken, besser als die ganzen Hausapotheken, ein Universalmittel für die Krankheiten, welche die Wissenschaft je entdeckt hat und ein Erfrischungsmittel für die Gesunden.“ Nach dem Lichtbade wird eine Abkühlung in lauwarmem Wasserbade und dann eine Ruhepackung verabfolgt.

Oertlich verwendet man das blaue Bogenlicht in Gestalt eines Scheinwerfers zur Behandlung von Neuralgien, Rheumatismus, Wunden und Hautkrankheiten.

Zur Behandlung von Hautkrankheiten, speziell Lupus, Hautkrebs usw. wird hauptsächlich das Röntgen- und Finsenlicht, sowie das Radium verwendet.

Röntgenstrahlen sind solche Strahlen, welche sich im Innern einer nahezu luftleeren Glaskugel bilden, wenn hochgespannte Ströme vermittelst in der Glaswand eingeschmolzener Elektroden hindurchgeschickt werden.

Das Radium, ein von den französischen Forschern Herrn und Frau Curie in der Pechblende gefundenes Metall, sendet ewig Strahlen aus, ohne eine nachweisbare Verminderung an Kraft oder Masse zu zeigen. Die Radiumstrahlen sind den Röntgenstrahlen verwandt.

Das Wesentliche der Finsenschen Lichtheilmethode besteht darin, daß sehr starkes und stark konzentriertes elektrisches Bogenlicht angewendet wird, das aber, bevor es auf die kranke Haut fällt, durch ein System von Linsen gesammelt wird, und zwar, nachdem es durch eine lange Fieltrierschicht von methylenblauem Wasser ganz von den Wärmestrahlen befreit worden ist. Ferner werden die zu bestrahlenden Hautstellen durch Aufdrücken wassergekühlter Quarzlinsen noch blutleer gemacht, damit das Licht möglichst tief in die Körpergewebe eindringen kann.*) Das Hauptfeld der Finsenbehandlung ist die Behandlung des Lupus. Eine ähnliche Heilwirkung hat das Quecksilberdampflicht, welches sich als grelles Licht bildet, wenn man den elektrischen Strom durch eine luftleere, mit Quecksilberdämpfen erfüllte Quarzröhre schickt.

Wenden wir uns nun den einzelnen Krankheitsgruppen zu, so kommen zunächst die

*) Die Wirkung des Lichtes ist hier einmal eine bakterientötende, anderseits wird durch die Belichtung ein erhöhter Blut- und Säftezufluß nach der erkrankten Hautstelle hervorgerufen, wodurch der natürliche Heilungsvorgang außerordentlich unterstützt wird.

rheumatischen und gichtischen Erkrankungen in ihren mannigfachen Formen in Betracht, bei welchem durch Lichtbäder die eklatantesten Heilerfolge erzielt werden, selbst wenn Moor- und Sandbäder ohne Erfolg geblieben waren. Von den Erkrankungen des Nervensystems ist es vor allem die allgemeine Nervenschwäche oder Neurasthenie, welche durch blaue Bogenlichtbäder mit größtem Erfolge behandelt wird, ferner Neuralgien aller Art und hauptsächlich Ischias.

Was die Erkrankungen des Blutes anlangt, so sind Lichtbäder mit Erfolg zu empfehlen bei Blutarmut und Bleichsucht. Herzfehler, Herzmuskelerkrankungen, Blutgefäßverkalkung, Asthma sind ebenfalls für Behandlung mit Lichbädern sehr geeignet, ebenso chronische Nierenerkrankungen. Von den Stoffwechselkrankheiten ist es vor allem die Zuckerkrankheit, welche günstig beeinflußt wird. In vielen Fällen tritt völliges Schwinden des Zuckergehaltes des Urins ein. Daß das elektrische Lichtbad bei allen Frauenleiden äußerst wirksam ist und daß es das idealste Entfettungsmittel darstellt, ist noch viel zu wenig bekannt. Während nach Gebrauch aller bekannten Entfettungsmittel sowie bei Entziehungskuren eine große Schwächung des Gesamtorganismus eintritt, erfolgt durch den rationellen Gebrauch elektrischer Lichtbäder eine langsame aber stetige Abnahme des überschüssigen Körperfettes, während der Eiweißbestand nicht im geringsten angegriffen wird. Die großen Erfolge der lokalen Lichtbestrahlung, welche in vielen Fällen bei Hautleiden einzig und allein Erfolg verspricht, sind bereits erwähnt und allgemein bekannt.

Wie aus den obigen Ausführungen ersichtlich, haben wir in dem Lichtheilverfahren eine Heilmethode, welche berufen ist, überall da einen breiten Platz in der Krankenbehandlung einzunehmen, wo eine der Steigerung und Anregung fähige Lebensenergie vorhanden ist, welche die Heilungsbestrebungen der Natur unterstützt. Daß die übrigen physikalischen Heilmethoden daneben zur Unterstützung der Kur ebenfalls mit herangezogen werden, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, ebenso wie die Voraussetzung, daß Kranke Lichtbäder und Bestrahlungen nur nach ärztlicher Vorschrift gebrauchen sollten.

(Arzt fürs Haus).

Die Influenz und ihre Behandlung.

Von Dr. Imfeld.

Der Winter mit seinem grauen, nebligen, feuchtkalten Wetter ist leider die Jahreszeit der Schnupfen, Katarrhe, der Erkrankung der Atmungsorgane im allgemeinen und der Influenza insbesondere. Somit ist es wohl zeitgemäß, wieder einmal ein Wort zu sagen über diese Krankheit und ihre Behandlung und einen Mahnruf ergehen zu lassen, sich so viel als möglich vor diesem ungebetenen Gast in Acht zu nehmen und wenn er trotzdem ins Haus gekommen ist, ihn so zu behandeln, daß er bald wieder zur Türe hinausgeht.

Die Influenz ist eine heimtückische Krankheit; man weiß wohl wie und wann sie beginnt, man weiß aber nie wie und wann sie aufhört.

Viele glauben noch immer, sie sei nicht gefährlich, aber jeder weiß doch daß sie Bekannte, Freunde und Verwandte begraben hat. Freilich denkt man meistens an diese vereinzelten Fälle aber im allgemeinen giebt man sich kaum darüber Rechenschaft, daß die Influenz wohl mehr Leben hinweggerafft hat als andere viel schlimmer und gefahrdrohender auftretende und weit mehr gefürchtete Krankheiten.

Freilich tötet die Influenz kaum so rasch und unmittelbar wie andere Krankheiten, ja wir können sogar sagen, daß sie nicht allein von